

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Nr. 55.

Neuenbürg, Samstag den 6. April 1912.

70. Jahrgang.

Rundschau.

Das Fest der Auferstehung ist gekommen, der Auferstehung unseres Heilandes, der an diesem Tage sein unvergängliches Erbschaftswort vollendet hat, das Fest der Auferstehung auch in der gesamten Natur, die sich jetzt aus den Banden des Winters löst und zu neuer Blüte und frischem Wachstum. So ist Ostern das Doppelfest des Leibes und der Seele, an dem Körper und Geist gleiche Erquickung erleben. Tausendfältig sind die Hoffnungen, tausendfältig der Glaube, die an diesem Tage auf die nahe und auf die fernste Zukunft sich erstrecken. Als auf der Höhe von Golgatha der große Schmerz vollbracht war, verlor die Sonne ihren Schein, doch als sie am abermals dritten Tage sieghaft heraufzog, hatte das Grab seinen Toten freigegeben, der aufgeföhren war gen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, von dannen er kommen wird zu richten die Lebendigen und die Toten! Das ist die große Tragödie der Karwoche. Auch die härtesten Zweifler, die nicht wagten, „zu jenen Sphären zu streben, woher die holde Nachricht ist“, haben sich der Gewalt dieses tiefsten Weltmysteriums nicht zu entziehen vermocht. „O wäret fort ihr süßen Himmelslieder!“ stammelt Faust. Und wie der Christbaum zu Weihnachten noch an den altgermanischen, vorchristlichen Brauch des Julfestes erinnert und ein Vorrecht der Kleinen geblieben ist, so gehört den Kindern auch heute noch zu Ostern der uralte Ostarbrauch des Häsleins und der bunten Eier, denn „ein tiefer Sinn liegt oft im kindlichen Spiel.“ — Auch wir Großen freuen uns über einen „Osterhasen“, sei er für unsere Person oder für die Gemeinde bestimmt, wie er jetzt in der Finanzkommission aus der Beratung der Denkschrift betr. die Uebernahme der Volksschullasten auf den Staat hervorgeht. Es bestand Uebereinstimmung unter allen Parteien darüber, daß zum mindesten an bedürftige Gemeinden Staatsbeiträge zu den Gehältern und Belohnungen ihrer Volksschullehrer gewährt werden sollten, auch daß der Staat größere Beiträge zu den Schulhausneubauten der Gemeinden gewähren müsse. Noch weiter freilich ging der Antrag, daß die Kammer sich grundsätzlich auf den Standpunkt stellen solle, die Kosten der Volksschule seien auf den Staat zu übernehmen und daß die Verpflichtungen der Gemeinden, zu den Gehältern und Taggeldern der Lehrkräfte an den Volksschulen beizutragen, durch die Uebernahme der persönlichen Volksschullasten auf die Staatskasse schrittweise herabgesetzt werden sollen. Ganze Arbeit schließlich suchte ein Antrag zu machen, der eine völlige Reform der Staats- und Gemeindesteuern forderte. Es ist ja ein so bequemes Mittel, wenn man das Schlagwort von einer neuen württembergischen Vermögenssteuer in die Öffentlichkeit wirft, als ob damit der Steuerertrag wesentlich in die Höhe zu bringen wäre und als ob nicht Württemberg in der Entwicklung der direkten Besteuerung schon jetzt an der Spitze der deutschen Bundesstaaten stände. Dem berechtigten Wunsch nach einer schrittweisen Uebernahme der persönlichen Volksschullasten auf den Staat ist durch das im Jahre 1909 verabschiedete Volksschulgesetz und insbesondere durch das Lehrerbefoldungsgesetz vom Jahre 1911 im Rahmen der finanziellen Leistungsfähigkeit des Staates bereits Rechnung getragen worden. Zuerst müssen doch diese Gesetze völlig durchgeführt sein, ehe man auf diesem Wege noch weiter gehen kann. Darüber wird, wenn in 14 Tagen die zweite Kammer ihre Beratungen wieder aufnimmt, noch mehr zu sagen sein.

Die Verhältnisse im Dreibund verdienen besondere Beachtung. Deutschland nimmt zur Zeit im Dreibund sicherlich eine falsche Stellung ein. Nichts ist dafür bezeichnender als die Tatsache, daß unsere Verbündeten bei jeder Gelegenheit vom Deutschen Reich eine Unterstützung ihrer politischen Sonderaktionen erwarten, während sie umgekehrt für gleiche Dienste nicht zu haben sind. Zum Glück besteht, so viel wir sehen, trotz der neulichen Zusammenkunft unseres Kaisers mit Viktor Emanuel in Venedig, keine Gefahr, daß Deutschland sich darauf einlasse, für Italien die Kastranen aus dem türkischen Feuer zu holen. Die türkische Presse hat jetzt eingesehen, daß von Kaiser Wilhelm eine persönliche Friedensvermittlung beim Sultan nicht zu erwarten ist. Die geschwollenen Phrasen in den italienischen Blättern über eine Neubestimmung des Dreibundes, wie wir sie noch kurz vor dem Kaiserbesuch vernahmen, sind plötzlich wieder aus den Spalten verschwunden. Es ist ja richtig, daß zur Zeit das Verhältnis zwischen Italien und Frankreich etwas getrübt ist, aber dadurch wird Italien noch kein zuverlässiger Dreibundsgenosse, zumal da es auch auf England ankommt und dessen Bemühen gegebenenfalls ebenso wie das Frankreichs darauf gerichtet sein wird, Italien von der Erfüllung seiner Dreibundspflichten zurückzuhalten. Die Westmächte haben ja die Mittel dazu. Von dem italienischen Krieg in Tripolis hört man überhaupt nichts mehr. Alle acht Tage macht sich ein Spekulant an irgend einer Börse das Vergnügen, durch Ausstreuen über einen Friedensschluß viel Geld zu verdienen. Das ist aber auch alles. Die Börse hatte von Anfang an mit diesem Krieg auffallend viel zu schaffen. Nun, da die blutigen Kämpfe ruhen, geht sie den Krieg durch lärmende Manöver fort, durch Börsenmanöver.

Der Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg wird zur Kunde in Korfu beim Kaiser eingetroffen sein, da der Reichskanzler am Mittwoch abend 1/211 Uhr, begleitet von seinem Adjutanten Oberleutnant Freiherr von Sell, von Berlin nach Korfu abgereist war. In Berliner politischen Kreisen nimmt man an, daß Herr v. Bethmann-Hollweg dem Kaiser auf Korfu hauptsächlich über die Frage der Deckung der Kosten der Wehrovorgänge Vortrag halten wird, nachdem jetzt der Bundesrat sich definitiv für die Verwendung der Extragnisse aus der Aufhebung der „Liebesgabe“ an die Brenner als Deckungsmittel ausgesprochen hat.

Zu ersten Ausschreitungen hat die Lohnbewegung der Winzer in Radesheim und Umgebung geführt; die streikenden Winzer zerstörten zahlreiche Rebstöcke und begingen noch sonstige Ausschreitungen. Die hiervon betroffenen Weinbergbesitzer haben bei den Regierungsbehörden um Schutz durch Gendarmen oder Militärpatrouillen gebeten.

In Berlin ist die Allgemeine Luftfahrzeug-Ausstellung eröffnet worden. Zugleich wurde die wissenschaftliche Gesellschaft für Flugtechnik gegründet.

Paris, 4. April. Banditen töteten und beraubten einen Kassenboten auf dem Wege von Choisy nach Jory in der Nähe von Paris. Die Täter sind verschwunden.

New York, 4. April. Der Sachschaden der Uberschwemmungen im mittleren und westlichen Nordamerika übersteigt bereits fünf Millionen Dollar (21 Millionen Mark). Zehn Personen sind ertrunken. In Cairo (Illinois) steht das Wasser 4 Fuß hoch. Es herrscht großes Elend. Ein Telegramm aus St. Louis besagt, daß der Fluß einen Wasserstand von 30 Fuß 6 Zoll hat, das sind 4 Zoll über der Gehaltlinie.

New York, 5. April. Der Mississippi hat an vielen Stellen die Dämme durchbrochen. Fünf amerikanische Staaten sind gefährdet. Zwanzig Städte sind überschwemmt. Das Wasser steigt rasch weiter. Nach einem Telegramm aus Cairo (Illinois) dauert auch dort infolge eines Dammbrechens das Steigen des Wassers an, so daß wenig Aussicht vorhanden ist, daß die Stadt, die 15 000 Einwohner zählt, verschont bleiben wird. Falls das Wasser noch um 20 cm steigt, werden eine Viertelmillion Menschen heimatlos sein. Der Kriegsminister läßt Nahrungsmittel verteilen.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 f.
bei Auskunftsverteilung
durch die Exped. 15 f.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 f.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

... noch bei sich trug.
... Bahnwärters Reuter
... glücklichen Besitzerin
... Heute vollendete
... d, ein weit über
... kannte Turner, sein
... er aus der Bijouterie-
... belleidet seit bald 24
... ators beim Versicherer
... im und versteht heute
... ist bereits seit Jahren
... in war. Dabei ist er
... regelmäßig turnt.
... In der Turnhalle
... en Tagen eine Flug-
... st. Die Maschine,
... 12 Meter lang ist,
... öhlichem Muster ge-
... Wirkungsweise der
... tiker Franz Lido be-
... Reiche Beute machte
... zheim, wo jetzt Ein-
... der Götterstraße eine
... r bescheidenen Wohn-
... nühren, eine goldene
... d, acht goldene Ringe
... e zwei Busennadeln
... Steinen und anderes
... nicht jeder Mansarden-
... ch, wie in den meisten
... ermittelt worden.
... r Brödingen Vorstadt
... der Schuhmann Stoll
... Hermann Anselment
... hatte sich der Schuh-
... nselment sein Messer
... verlehrt ihn lebens-
... schiedel der Messerheld
... In der Nacht vom
... d in der westlichen
... errohrbruch, so daß
... spalt wurde und sich
... er des Hauses unter
... ehr wurde gesperrt;
... hnenbahn wurde durch
... Arbeiten zur Wieder-
... sofort in Angriff
... solcher Mangel an
... l. April 80 Familien
... in Teil in zum Ab-
... Gebäude einquartiert
... er heutige Schweine-
... hren. Verkauft wur-
... nar 30 bis 32 M.
... r ausposaunt, so daß
... schließlic wiederholen
... nur das Folgende mit:
... n Sie mit der Platte,
... genommen hatten?
... ch hinaus auf mein
... dem Apparat und
... otographen, um sie
... reichte denselben auf
... en also, daß Sie die
... den — freilich ohne
... her, daß es die An-
... geklagte einigemal ge-
... e die Person auf der
... Gegenstand vom Tisch
... erwähnte Photographie,
... geben wurde?
... aphe in die Hand
... cht, sie ist es!
... ch befriedigt und der
... also jetzt überzeugt,
... die Angeklagte photo-
... Sie die Photographie
... eine andere, nämlich
... so?
... ch darüber schon hin-
... t.
... Fortsetzung folgt.)



Leben „alle Gewalt gegeben ist im Himmel und auf Erden“. Er lebt! Und damit gehen lebendige Wirkungen wahrhaftig und wirklich von ihm aus auf alle, die sich diesem Leben in wahrhaftem Glauben an ihn erschließen. Darum kann er noch heut neben uns treten, aufrichtend, helfend, wahnend — kurz lebendig. Der Osterjeden, das Osterleben und die Osterfreudigkeit kann heut wie damals kraftvoll die Herzen erfüllen mit der Gewissheit:

Ich sag es jedem, daß er lebt
Und auferstanden ist,
Daß er in unserer Mitte schwebt
Und ewig bei uns ist.

Neuenbürg, 3. April. Noch immer geht die evangelische Bewegung in Oesterreich ihren hoffnungsmutigen Gang weiter. Die Saat des Evangeliums, die einst zur Zeit der Reformation so mächtig emporgesproßt war, dann aber durch die sogenannten Gegenreformation mit List und Gewalt so gut wie ausgerottet wurde, beginnt in unserer Gegenwart neu aufzuleben. Seit dem Jahre 1898 sind rund 65 000 Katholiken in Oesterreich evangelisch geworden, und es ist eine Freude zu sehen, wie es noch immer mühsam vorwärts geht mit Gründung evangel. Gemeinden und dem Bau evangelischer Kirchen und Predigtstätten. Aus dem Jahre 1911 ist als eine der schönsten Errungenschaften der Bau eines zweiten evangelischen Gotteshauses in Graz zu verzeichnen. Eine vermögliche Dame aus Neubrandenburg im Großherzogtum Mecklenburg-Strelitz hinterließ ein Vermächtnis von 210 000 Kronen für diesen Zweck. Als die Stiftung den Vertretern der evangelischen Gemeinde in Graz eröffnet wurde — es war am 2. August 1911 —, da gab es Freudenlärm! Bisher hatte dieses Graz, die prächtige Hauptstadt der grünen Steiermark, zwar 23 katholische Kirchen, aber nur eine einzige evangelische Kirche. Jetzt ist dem Gemeindegliedern der erfreuliche Zuwachs einer neuen Kirche geschenkt. Die beiden großen Organisationen der Fürsorge für die Diaspora, der Gustav-Adolf-Berein und der Evangelische Bund, haben sich gerade für Oesterreich mit opferwilliger Energie von jeher ins Zeug gelegt. Der erstgenannte Verein, der Gustav-Adolf-Berein, hat im Laufe von 70 Jahren für Oesterreich über 16 Millionen Mark ausgegeben. Davon hat Böhmen, wo schon im 15. Jahrhundert Johannes Hus in evang. Sinne zu wirken unternommen hat, fast ein Drittel erhalten; Galizien etwa ein Neuntel; die Million überschritten haben auch noch Mähren und österr. reichisch Schlesien. Für die Erhaltung speziell der evangelischen Schulen bemüht sich der sogenannte Lutherverein zu wirken, der neuerdings mit einer großzügigen Werbung im Blick auf das Jahr des Reformationsjubiläums (1917) eingesetzt hat. So fließen allerlei Bäcklein und Glänze der Hilfeleistung aus dem evangelischen Deutschland nach Oesterreich hinüber, und wie aus dem Missionsgebiet, so fließt auch aus der Arbeit an der Diaspora wieder geistlicher Segen in die Heimat zurück.

Neuenbürg, 8. April. Nach den beiden Sudelwettertagen vom Montag und Dienstag dieser Woche, mit denen sich der April eingeführt hat, hellte sich das Wetter am Mittwoch wieder so freundlich auf, daß man allgemein wieder auf bessere Witterung hoffen durfte. Der folgende Morgen brachte aber

nach sternenheller Nacht eine gar bedenkliche Temperatur, die jedoch hier im geschützten Tale kaum unter Null, in höheren und exponierten Lagen aber bis zu 3° R. Kälte zurückging. Solch ein Frost wird sogar auch von Pforzheim gemeldet, während das 400 Meter höher gelegene Freudenstadt gleichzeitig 5,6° unter Null hatte. Der Gründonnerstag gestaltete sich alsdann zu einem sonnigen Frühlingstag. Das Thermometer zeigte abends noch 6° Wärme. Der Karfreitag ließ sich schon vormittags trübe an, der herrschende starke Westwind brachte nachmittags einen regelrechten ergiebigen Regen bei einer Wärme von 10° R. Wenn auch jetzt von vielen Seiten über Frostschäden berichtet wird, so ist doch zu hoffen, daß dies für unsere Gegend nicht zutrifft, da ja der sehr mäßige Frost nicht unmittelbar auf Regen, sondern auf einen trockenen schönen Tag gefolgt ist. Der ganze Witterungsverlauf in dieser Woche hat aber die gesamte Vegetation so zurückgehalten, daß die Blüte der Steinobstbäume, welche in den unteren Amtsorten nahe bevorsteht, zu den Osterfeiertagen noch nicht allgemein sein wird.

Derrenalb, 4. April. Der hiesige Bezirksverein des Württ. Schwarzwaldvereins hielt seine Generalversammlung bei gutem Besuch im Hotel 3. Stern. Im Geschäftsbericht des Vorsitzenden, Oberlehrer Fuchs, wurde vor allem hingewiesen auf die Hauptarbeit des vergangenen Geschäftsjahrs: die Vollendung der Einrichtung, die auf der Teufelsmühle gelegentlich des Schutzhüttenbaus notwendig war. Verschiedene Beiträge und der Restbestand der Kasse ermöglichten die Tilgung des Aufwands von 600 M. Eine weitere schwierige Arbeit war die Erneuerung der Wegbezeichnung von etwa 60 größeren und kleineren Touren. In zwei Generalversammlungen und fünf Ausschusssitzungen wurden die Verwaltungsgeschäfte erledigt. Die Gesellschaftsausflüge erfreuen sich steigender Beliebtheit und sollen auch künftig sorgfältige Pflege erfahren. Die Haupttouren des letzten Jahres waren folgende: Barbarapelle bei Langensteinbach (früher im Derrenalber Klosterbesitz), Feldrennack, Teufelsmühle-Lautenbach, Hornsgründe und Bernstein-Bernbach. Aus dem Kassenbericht des Rechners Apotheker Tränkle seien die Einnahmen mit 600 M., die Ausgaben mit 505 M. hervorgehoben. Unter den 185 Mitgliedern sind 112 ortsanwesend. Auf Vorschlag von Stadtschultheiß Gräß wurden als Vorstands- und Ausschusmitglieder die bisherigen Vertrauensmänner durch Juras wiedergewählt und nur einige Erlahmänner neu bestimmt. Unter den Aufgaben des neuen Geschäftsjahrs erwähnen wir die Vollendung der Wegbezeichnung, die Verbesserung der Tour Loffenau-Teufelsmühle und die Aufstellung einer Stabant auf dem Falkenstein. Nicht jeder ahnt die Summe von Sorgen und Mühen, welche die Vereinsleitung zu bewältigen hat; jeder wahre Naturfreund wird mit warmen Empfindungen des Dankes derjenigen Männer gedenken, die in selbstloser Hingabe, der Allgemeinheit dienend, raten und raten. Waldheil!

Enzthal, 4. April. Der 66jährige Tagelöhner August Fritsch von Mittelenzthal, ein stark kurzjähriger Mann, ist beim nächtlichen Heimweg von seiner Arbeitsstelle aus offenbar von der Straße abgekommen und über eine steile Mauerböschung

kopfüber in einen Wassergraben gestürzt. Dabei erhielt er eine starke Verletzung der Hirschkale, die wahrscheinlich seinen augenblicklichen Tod zur Folge hatte. Heute mittag wurde sein Leichnam entdeckt, der Kopf war im Wasser, während die Füße an der Mauer aufwärts gerichtet waren.

Compelscheuer, 4. April. Heute nachmittag wurde die Leiche der 84jährigen Butterhändlerin Rosine Sturm von der aufgeborenen Streifmannschaft im Walde zwischen hier und Simmersfeld in einer Vertiefung etwa 5 Meter wegabwärts liegend aufgefunden, nachdem die Frau schon seit Montag vermisst und bis jetzt vergeblich gesucht worden war. Ihren Korb, der an der Straße niedergestellt war, hatte man zwar bald gesehen, die Verstorbene selbst war jedoch über und über mit Schnee bedeckt. Es scheint, daß sie im Gefühl der Uebermüdung eine kurze Rast machen wollte und Schuh unter den Tannen suchte, dabei aber einschlummert und erfroren ist, oder von einer Herzlähmung ereilt wurde. Trotz öfteren Zuredens der Jürigen, in ihrem Alter auf den Butterhandel zu verzichten, hatte sie sich nicht von diesem Geschäft abbringen lassen.

Pforzheim, 6. April. Ueber den hiesigen Zeitungsverlag „Pforzheimer General-Anzeiger“ wurde heute Konkurs erkannt. Die augenblicklich widrige Lage des Unternehmens ist nicht in dem Betrieb der Zeitung oder der damit verbundenen Kizendruckerei, sondern in anderweitigen Verpflichtungen der Gesellschaft begründet. Zeitung und Druckerei werden deshalb auch unverändert weitergeführt. Das Blatt ist das älteste am Platz und besteht schon seit 1794. Wenn es auch durch den jüngeren „Pforzheimer Anzeiger“ überflügelt wurde, wird es nach seiner Sanierung sicher mit Erfolg gehalten werden können. Inhaber des Verlags ist die Pforzheimer General-Anzeiger G. m. b. H. hier.

Reklameteil.

*Gintane kaulam Wohl
immus gaw. wann man
Kaffeeinnus Wohlhoffen
zuführt.*

Lov Gafalt mouft' 61

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: C. Weck, für den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

Mit einer vierseitigen Beilage.

Wegen des Ostermontags erscheint das nächste Blatt erst am Dienstag.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

A. Oberamt Neuenbürg.
Bekanntmachung,
betr. die Gründung von Ziegenzuchtvereinen.
Bei der Gründung von Ziegenzuchtvereinen ist die Beziehung von Sachverständigen dringend zu empfehlen und zwar sollte die Beziehung schon vor, spätestens aber bei der Gründung des Vereins erfolgen.
Als Nachteile der verspäteten Beratung haben sich insbesondere die ungewöhnliche Anlage der Zuchtbücher, die Aufstellung ungeeigneter Satzungen, sowie unnötige Anschaffungen verschiedener Art ergeben. Dann und wann wäre es möglich gewesen, einen erheblichen Teil der Aufwendungen zu ersparen. In Zukunft sollte daher Sorge dafür getragen werden, daß die Beratung zeitig einsetzt.
Die Schultheißenämter werden demnach ersucht, von der beabsichtigten Gründung eines Ziegenzuchtvereins entweder das Oberamt oder den zuständigen landwirtschaftlichen Sachverständigen (Landwirtschaftsinspektor Ströbel-Leonberg) oder den Landesverband der Ziegenzuchtvereine Württembergs (Vorstand: Ober-Weidmalkrat Dr. Scheurle-Stuttgart; Geschäftsführer: Oberamtsstierarzt Honeler-Freudenstadt) in Kenntnis zu setzen.
Den 1. April 1912. Hornung.

Arnbach.
Stammholz-Verkauf.
Am Donnerstag den 11. ds. Mts., von vormittags 9 Uhr an kommen auf dem Rathaus aus mehreren Waldabteilungen zum Verkauf:
900 Stüd Tannen-, Fichten- und Lärchenstämme I.—VI. Kl. mit zus. 424,33 Fm.,
49 „ Eichen, Buchen und Birken von IV.—VI. Kl. mit 9,15 Fm.,
5 „ Pappelstämme III. und IV. Kl. mit 6,13 Fm.,
59 „ Bauftangen I.—III. Kl.,
25 „ Hagstangen I.—III. „
18 „ Hopfenstangen I.—III. „
119 „ Derbstangen I.—IV. „
17 „ Reisstangen I. und II. „
Auszüge sind beim Waldmeister König erhältlich.
Den 3. April 1912.
Gemeinderat.
Vorst. Hill.

Gesucht auf 1. Mai ein williges Mädchen, 14—16 Jahre alt, das die Haus-haltung gründlich erlernen will. Gute Behandlung und Familien-an-schluß.
Frau Hauptlehrer Swinner, Obernießbach.
Bernbach.
Abbitte.
Der Unterzeichnete nimmt die am 18. ds. Mts. in der Wirt-schaft zur „Linde“ in Roos-bronn über Wilhelm Kull, Maurer von hier, gemachten beleidigenden Ausdrücke als un-wahr mit Bedauern zurück und leistet demselben Abbitte.
t. Wilh. Sieb.
J. V.: Schultheiß Kull.

Wander
Zun-
ungen sind
1. Syn-
2. Fran-
3. Eng-
gewo-
4. Ital-
von
Die
auch der
unentgelt-
Da
Nr. 5 zu
Stat

In
Wolfsing
den Tagelö-
diejenigen
der Angeich
gelauft hab
sich bei dem
zu melden.
Den

F. Wi
Im
eingetragen
Pau
dessen
Du
leute

Den
der württ.
zurückgelegt
sagungsgrün
jahren an
Bermögen o
haben, das
gegen Verjah
Hiedon
Kenntnis gef
Den 4

S
Am
werden aus
Verkauf gebr
580 S
216
149
71
45
58
157
98 R
wozu Käufer
Den 1.

Wir ist ein

Halsband zug
Abzuholen geg
Friedr
Schuhmacher i

Wist

Wandervorträge für die gewerbl. Vereinigungen.

Zum Vorlesen in Versammlungen gewerblicher Vereinigungen sind folgende Vorträge mit Lichtbildern ausgearbeitet:

1. Symmetrie und Gleichgewicht von Prof. Dr. Pazauref.
2. Frankreichs Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von Dr. Brinkmann.
3. Englands Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von demselben Verfasser.
4. Italiens Einfluß auf Deutschlands Kunst und Kunstgewerbe von Dr. Klaiber.

Die Verleihung der Vorträge, Lichtbilder und, wenn nötig auch der Lichtbildapparate, erfolgt an gewerbliche Vereinigungen unentgeltlich.

Das Nähere ist aus der Bekanntmachung im Gewerbeblatt Nr. 5 zu ersehen.

Stuttgart, den 13. Dezember 1911. *Moßhaf.*

Versicherungsbetrug.

In der Voruntersuchung gegen den Goldarbeiter **Paul Wolfinger** und dessen Ehefrau **Elise Wolfinger** sowie gegen den Tagelöhner **Otto Wolfinger**, alle in Birkensfeld, werden diejenigen Personen, die im Jahr 1911 oder 1912 von einem der Angeklagten landwirtschaftliche Vorräte oder Geräte u. A. gekauft haben, aufgefordert, zwecks ihrer Vernehmung als Zeugen sich bei dem hiesigen Amtsgericht oder der nächsten Landjägersstelle zu melden.

Den 4. April 1912. **A. Amtsgericht.**
Amtsrichter Brauer.

K. Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im **Güterrechtsregister** wurde am 23. März 1912 eingetragen:

Paul Wilhelm Krauß, Maurer in Wildbad, und dessen Ehefrau **Anna Marie**, geb. Bodamer, daselbst.

Durch Ehevertrag vom 11. März 1912 haben die Eheleute Gütertrennung als eheliches Güterrecht festgesetzt.

Amtsrichter Brauer.

Neuenbürg.

Bekanntmachung.

Den hier wohnhaften männlichen Personen, welche im Besitze der württ. Staatsangehörigkeit sind und das 25. Lebensjahr zurückgelegt haben, steht, sofern bei ihnen keine gesetzlichen Versagungsgründe vorliegen und sie seit den drei letzten Rechnungsjahren an die Stadtklasse ununterbrochen Steuern aus ihrem Vermögen oder Einkommen und außerdem Wohnsteuer entrichtet haben, das Recht zu, die Erteilung des

hies. Bürgerrechts

gegen Verzählung der statutenmäßigen Gebühren zu beanspruchen.

Hievon werden dieselben gemäß gesetzlicher Vorschrift in Kenntnis gesetzt.

Den 4. April 1912. **Gemeinderat.**
Vorstand *Stirn.*

Conweiler.

Holz-Verkauf.

Am **Mittwoch den 10. April ds. Js.,**
vormittags 9 Uhr

werden aus dem Gemeinewald auf hiesigem Rathaus zum Verkauf gebracht:

- 580 Stück Buchen- und Tannen-Stammholz I.—VI. Kl. mit zus. 408 fm.
- 218 „ Baustrangen II. Kl.,
- 149 „ Gerüststrangen,
- 71 „ Hagstrangen II. und III. Kl.,
- 45 „ Dopsenstrangen II. und III. Kl.,
- 58 „ Reisstrangen II., III. und IV. Kl.,
- 157 „ Ausschuststrangen,
- 98 Nm. buchene Brennholz,

wozu Käufer eingeladen werden.

Den 1. April 1912. **Gemeinderat.**
Vorstand *Gann.*

Wir ist ein brauner



Hund

(Pinscher, Rübe) mit Halsband **zugelassen.**
Abzuholen gegen Kostenersatz bei **Friedrich Kint,**
Schuhmacher in Conweiler.

Gräfenhausen.

2 trachtige

Mutterschweine,

unter 3 die Wahl, hat zu verkaufen **Fr. Frey,** Schmied.

Bisitenkarten

liefert rasch und billigt **C. Meel'sche Buchdr.**

Gewerbeverein Neuenbürg.

Donnerstag, 11. Apr. 1912
8 Uhr abends

Versammlung

bei Red.

Tages-Ordnung:

1. Ueberreichung der vom Gewerbeverein an Lehrlinge von Meistern, die im Verein sind, gestifteten Preise.
2. Verschiedenes.

NB. Die Herren Beisitzer der Prüfungskommission wollen zum Unterschreiben der Diplome vollständig erscheinen.

J. A.: Vorstand *Offig.*

Neuenbürg.

„Chabeso“

sowie

Chabesolimonade

anerkannt gutbekömmliches, vorzügliches Getränk, empfiehlt

Ludwig Baumann,
Goldarbeiter.

Schwartenjäger

zum baldigsten Eintritt gesucht.

Eisenfurt-Sägewerk.

Neuenbürg.

Zu verkaufen:

Ein noch fast neuer, kleinerer, eiserner **Herd** samt Rohr und Bodenwellblech billig.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Feldrennach.

2 Biegen

mit Jungen

hat zu verkaufen **Friedrich Großmann,**
Maurer.

Neuenbürg, 6. April 1912.

Codes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, treubeforgte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante



Frau Köhle Silbereisen

geb. Burkhardt

nach kurzem Leiden am Karfreitag abend im Alter von 50 1/2 Jahren unerwartet rasch in die ewige Heimat abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

im Namen der trauernden Hinterbliebenen die Kinder:

Carl Silbereisen und Frau
Clara Mahler, geb. Silbereisen
Eugen Mahler.

Beerdigung findet **Osterfonntag 4 Uhr** auf dem alten Friedhofe statt.

Feldrennach, den 8. April 1912.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir die traurige Nachricht, daß mein I. Mann, unser Bruder, Schwager und Onkel



Ludwig Schönthaler

im Alter von 54 Jahren gestern nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernde Gattin:

Marie Schönthaler, geb. Kling.

Beerdigung: **Osterfonntag 3 Uhr** nachmittags.

Schwann, 5. April 1912.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem uns betroffenen Verluste meiner lieben Gattin, unserer lieben Mutter, Großmutter und Schwiegermutter



Marie Scheerer,

geb. Wader,

für die ehrenvolle Leichenbegleitung, für die liebevolle Pflege der Krankenschwester sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Jakob Scheerer mit Kindern.

Der heimgegangenen lieben Mutter

Frau Marie Scheerer, geb. Wader.

† 2. April 1912.

Ausgelämpft und ausgelitten
Brach im Tode sanft dein Herz;
Ruhst dein Körper hier im Frieden,
Deine Seele' jog himmelwärts!

Heimgegangen nun im Frieden
Ruhst du auß' dem Erdenleid;
Ein schönes Los ward dir beschieden,
Du gingst zur ew'gen Herrlichkeit.

Schwann.

Die du hast zurückgelassen,
Trauernd an der Bahre stehn;
Doch wir wollen erst uns lassen,
Da wir mutterlos dastehn!

Heute trug man dich zu Grabe,
Senkt die sterblich Hülle ein;
Deiner Lieben lehrte Gabe
Sollen Dankestränen sein!

Die dankbaren Kinder.



STATT KARTEN:
 LIC. DR. KARL HEIM
 PRIVATDOZENT DER THEOLOGIE
 HEDWIG UHL
 VERLOBTE
 HALLE A./SAALE NEUBÜRG
 OSTERN 1912.

Statt Karten:
 Amalie Luz
 Heinrich Kahl
 Verlobte
 Gräfenhausen Neuenbürg a. S.
 Laisweiler
 Ostern 1912.

Statt Karten:
 Mina Kraft
 Richard Kienzle
 Verlobte
 Aalen Neuenbürg
 April 1912.

Statt Karten:
 Josefene Kölle
 Engelbert Elle
 Verlobte
 Neuenbürg Cannstatt
 Laupheim
 Ostern 1912.

Ella Frinkner
 Karl Wascher
 Verlobte
 Rotenbach Weiler O. Kirchheim u. O.
 Neuenbürg Calw
 Ostern 1912.

E. H. E. R. Z. B. E. R. G.

Neuestes
 Damen-
 Konfektions-
 : Geschäft :
 in
Pforzheim
 weibl. Karl-fr.-Str. 9
 Telephon 3067.
 empfiehlt sein reich-
 sortiertes Lager in
 allen tonangebenden
 Neuheiten
 der
**Frühjahrs-
 : Saison :**
 Auswahlendungen
 auch nach auswärts.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zu einem größeren Speiseaalneubau, Einfamilienhaus-
 Neubau, sowie sonstigen Erweiterungsbauten der **Neuen Heil-
 anstalt G. m. b. H. Schömburg, O./N. Neuenbürg**, sind die
 Grab-, Beton-, Maurer-, Kunststein-, Zimmer-, Flaschner-,
 Verschindelungs-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-,
 Schmied-, Terrazzo-, Installations- u. Anstricharbeiten,
 sowie die Linoleumlieferung

zu vergeben.
 Die Unterlagen liegen im Gasthaus zum „Ochsen“ in
Höfen a./Enz am **Mittwoch den 10. und Donnerstag
 den 11. April**, von vormittags 10 Uhr bis abends 6 Uhr
 auf, und sind schriftliche Angebote, ausgedrückt in Prozenten des
 Vorausschlages, bis spätestens **Samstag den 13. April,
 abends 6 Uhr**, mit entsprechender Aufschrift versehen, ver-
 schlossen bei den beauftragten Architekten einzureichen.

Die neuesten Material- und Taglohnlisten müssen mit ein-
 gereicht werden.

Die beauftragten Architekten:
Stahl & Bossert, Architekten,
Stuttgart, Schloßstraße 37.
 Tel. 2602 6200 und 6201.

40000 Stück
Backöfen und Räucherapparate
 hat die Firma **Anton Weber**, Erste und
 grösste Spezialfabrik Deutschlands, bis heute
 geliefert, ein Beweis, dass ihre Fabrikate nicht
 nur allgemein den Vorzug erhalten, sondern sich
 auch in jeder Hinsicht bewähren.
Weber's Backöfen und Räucherapparate
 haben nichts mit solchen Fabrikaten zu tun, die
 ähnlich aussehen oder auch von **Ettlingen**
 kommen, sondern bei jedem Backofen ist an den
 Türen die Firma eingegossen. Weber's Fabrikate
 bieten Ihnen Gewähr, dass Sie gut und billig
 kaufen, ohne Schaden zu haben, und erhalten
 Sie Katalog und Auskunft durch
Julius Keck, Flaschner,
Feldrennach i. W.

Der Hebammen-Verein
 des
 Oberamtsbezirks Neuenbürg
 hat seine Mitglieder bei Straf-
 androhung verpflichtet, für den
 Bestand bei einer Geburt nicht
 weniger als **10 Mark** zu for-
 dern und für alle Hilfeleistungen,
 falls nicht schon früher Bezahl-
 ung erfolgt, spätestens nach drei
 Monaten Rechnung auszugeben.

Neuenbürg.
Wasserglas
 zum Konservieren der Eier
 empfiehlt
Franz Andras.

Ein kräftiger Junge,
 welcher das Wagnerhandwerk
 gründlich erlernen will, wird
 angenommen bei
Heinr. Weimar & Sohn,
 Wagnerrei, Höfen a./E.

Neuenbürg.
Zwei gute Ziegen
 hat zu verkaufen
Friedrich Blais,
 Waldrennachersteige.

Grosse Stuttgarter
Geld-
 Lotterie
 Ziehung am 26. u. 27. April 1912
 2001 Gewinne n. zusammen 12.
100000
 3000 Goldgew. bar abhebbar
80000
40000
20000
10000
2000
 Haupt- u. PlatzeGewinne
 Lose à 2 M., 11 Lose 11 M.
 Porto und Liste 2 Pfg., zu be-
 ziehen durch d. Generalagenten
J. Schwalbe, Stuttgart,
 Marktstraße
 Telefon 1011
 sowie alle Verkaufsstellen.

Gottesdienste
 in Neuenbürg
 am Ostersfest, den 7. April,
 Kirchenchor: „Gelobt sei Gott“.
 Predigt 10 Uhr (1. Kor. 15, 51 ff.;
 Lied Nr. 170): Defan Uhl.
 — Abendmahlsfeier. —
 Abendgottesdienst 5 Uhr:
 Stadtvicar Wammel.
 (Vor- und nachmittags Kollekte zu
 Gunsten der Evangelischen in
 Oesterreich).
Cheremontag, Predigt 10 Uhr
 (Job. 20, 11-18; Lied Nr. 169):
 Stadtvicar Wammel.

